

Von der Spätantike zum frühen Mittelalter

Das Werk »Von der Spätantike zum frühen Mittelalter. Aktuelle Probleme in historischer und archäologischer Sicht« ist hervorgegangen aus zwei Tagungen, die der Arbeitskreis 1976 und 1977 veranstaltete. Die Vorträge wurden zum großen Teil sehr erheblich erweitert, illustriert und sämtlich mit einem ausführlichen wissenschaftlichen Apparat versehen. Es handelt sich um 23 Beiträge (14 aus dem Bereich der frühgeschichtlichen Archäologie, acht aus dem der mittelalterlichen Geschichte und einer aus dem der Namenforschung). Unter den 19 Autoren befinden sich vier Schweizer und je ein Österreicher, Jugoslawe und Franzose. Der interdisziplinäre Charakter des Bandes geht bereits aus dem Inhaltsverzeichnis hervor.

Rahmenthema ist das sogenannte Kontinuitätsproblem, der Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter. Erstmals wird dabei der Versuch unternommen, bei Beschränkung auf sehr begrenzte Themen, zu denen dann aber Historiker und Archäologen nach dem jüngsten Forschungsstande von ihren Fächern aus Neues aussagen können, zu einer ausgewogenen Kooperation beider Disziplinen zu gelangen. Die Begrenzung bezieht sich auf vier regional bestimmte Versuchsfelder: die Territorien der ehemaligen römischen Provinzen *Noricum* und *Raetia I*, bestimmte Teilausschnitte der *Germania I* und eine in Richtung *Nordburgund* erweiterte *Maxima Sequanorum*. Im Vordergrund steht dabei stets das Problem von Kontinuität und Diskontinuität. Demographische Fragen, Landnahmevorgänge, Probleme der Bevölkerungskontinuität, kurzum Bevölkerungsgeschichte und Siedlungsgeschichte, wie sie Franz Petri 1937 großräumig für Wallonien und Nordfrankreich vorschwebte, ethnographische Probleme, wie sie im Zeichen von Kontinuität und Diskontinuität derzeit von der osteuropäischen und südosteuropäischen Forschung behandelt werden, werden im geographischen Rahmen der vier Versuchsfelder angesprochen.

Der Band bietet neben dem modernsten Forschungsstand neue Ansätze und Anregungen für künftige Forschung an, anhand von ausgewählten Einzelthemen, zu denen Historiker und Archäologen zu Worte kommen, im Sinne einer begrenzten Kooperation.

Walter Schlesinger (Hrsg.)

Die deutsche Ostsiedlung des Mittelalters als Problem der europäischen Geschichte

Band XVIII »Vorträge und Forschungen«. 1975. 812 Seiten mit 65 z. T. farbigen Abbildungen und Karten, darunter 8 Ausschlagtafeln sowie 2 Faltpläne.

Inhalt: H. Beumann: Vorwort; D. Claude: Die Anfänge der Wiederbesiedlung Innerspaniens; E. Fügedi: Das mittelalterliche Königreich Ungarn als Gastland; F. Graus: Die Problematik der deutschen Ostsiedlung aus tschechischer Sicht; G. Grundmann: Architektur in Schlesien im 12. und 13. Jahrhundert; H. Helbig: Die ungarische Gesetzgebung des 13. Jahrhunderts und die Deutschen; Ch. M. Higounet: Zur Siedlungsgeschichte Südwestfrankreichs vom 11. bis zum 14. Jahrhundert; H. Jankuhn: Rodung und Wüstung in vor- und frühgeschichtlicher Zeit; J. Kejř: Die Anfänge der Stadtverfassung und des Stadtrechts in den böhmischen Ländern; A. Kubinyi: Zur Frage der deutschen Siedlungen im mittleren Teil des Königreichs Ungarn (1200–1541); W. Kuhn: Westslawische Landesherren als Organisatoren der mittelalterlichen Ostsiedlung; W. Kuhn: Die deutschrechtliche Siedlung in Klempolen; A. von Müller: Zur hochmittelalterlichen Besiedlung des Teltow (Brandenburg). Stand eines mehrjährigen archäologisch-siedlungsgeschichtlichen Forschungsprogrammes; J. Menzel: Der Beitrag der Urkundenwissenschaft zur Erforschung der deutschen Ostsiedlung am Beispiel Schlesiens; F. Petri: Entstehung und Verbreitung der niederländischen Marschenkolonisation in Europa (mit Ausnahme der Ostsiedlung); W. Schlesinger: Die Problematik der Erforschung der deutschen Ostsiedlung; W. Schlesinger: Flemmingen und Kühren. Zur Siedlungsform niederländischer Siedlungen im mitteldeutschen Osten; G. Stökl: Siedlung und Siedlungsbewegungen im alten Rußland (13.–16. Jahrhundert); St. Trawkowski: Die Rolle der deutschen Dorfkolonisation und des deutschen Rechtes in Polen im 13. Jahrhundert; S. Vilfan: Die deutsche Kolonisation nordöstlich der oberen Adria und ihre sozialgeschichtlichen Grundlagen; R. Wenskus: Der Deutsche Orden und die nichtdeutsche Bevölkerung des Preußenlandes mit besonderer Berücksichtigung der Siedlung; P. Wiesinger: Möglichkeiten und Grenzen bei der Erforschung der deutschen Ostsiedlung; B. Zientara: Die deutschen Einwanderer in Polen vom 12. bis zum 14. Jahrhundert; K. Zernack: Zusammenfassung: Die hochmittelalterliche Kolonisation in Ostmitteleuropa und ihre Stellung in der europäischen Geschichte.

Thorbecke Verlag Sigmaringen